

Für Top-Bild kein Aufwand zu groß

Ausstellung Hunsrück-Museum zeigt Mayer-Fotos

Von unserem Reporter
Werner Dupuis

■ **Simmern.** In Dokumentationen zur Fotografie in Rheinland-Pfalz gehören auch immer Bilder von Harald Mayer. Das Hunsrück-Museum widmet jetzt dem bedeutenden, 2005 verstorbenen Simmerner Fotografen eine Ausstellung mit einer Auswahl zum Teil großformatiger Fotos und einem Blick hinter die Kulissen. Aus vier Jahrzehnten stammen die Bilder. „Werbefotografie aus der Provinz“ lautet der Titel der Schau.

Es war ein Abenteuer, als der aus einer Simmerner Fotografenfamilie stammende Fotografenmeister, als 27-Jähriger, nach seiner „Wanderschaft“ sich 1964 in seiner Heimatstadt selbstständig machte. Nicht mit einem Atelier für Passbilder, Hochzeits- und Familienfotos, sondern mit Werbe- und Industriefotografie: Möbel waren sein erster Schwerpunkt. Die Geschäfte liefen gut, seine Auftraggeber waren hoch zufrieden.

Vom Erfolg motiviert wagte er den nächsten Schritt. 1969 baute er fernab der industriellen Ballungs-

gebiete, Kunden und Werbeagenturen ein Großraumstudio mit Fachlabor. Wie bei Mayer üblich – perfekt ausgestattet und immer auf aktuellem Stand der Fototechnik.

Aus dieser Zeit stammt auch das Titelfoto der Ausstellung. Es zeigt einen riesigen Metallkranz, mit sieben sich darauf rekkelnden Fotomodellen. Hier handelt es sich um den Kranz einer Bierabfüllmaschine, die damals in Bad Kreuznach hergestellt wurde und mit einer Kapazität von 80 000 Flaschen stündlich die größte ihrer Art war. Mit immensem Aufwand wurde dieses Foto in einer Werkshalle von Seitz realisiert. Das war wiederum typisch Mayer – kein Aufwand war ihm zu groß und kein Weg zu weit für ein gutes Bild. Dies sprach sich schnell in der Szene herum. Kunden aus ganz Deutschland ließen ihre Produkte in Simmern ins rechte Licht rücken. Zu seinem Repertoire gehörten Autos wie Möbel, Architektur und Industrieanlagen.

Immer wieder kehrte Mayer auch zurück zum Porträt., stets versuchend, das ideale Menschenbild darzustellen. Einer Vielzahl Auszubildender gab Mayer fotografi-



Manfred Zimmermann, ein Wegegefährte (von links) sprach zur Ausstellungseröffnung über Werbefotografie im Allgemeinen und Harald Mayer im Besonderen. Christel Schumacher, Fritz Schellack vom Hunsrück-Museum und Petra Stüning, seine Ehefrau organisierten die Ausstellung. Foto: Thomas Gelfort

sches Rüstzeug mit auf den Weg. Als Ende des vorigen Jahrhunderts das digitale Zeitalter auch in der Fotografie begann, war er einer der Ersten, die sich dieser Herausforderung konsequent stellten. Die Fotografie war nicht nur Mayers Beruf, sondern auch Berufung.

Die Ausstellung zeigt das Lebenswerk von Harald Mayer. Sie dokumentiert gleichzeitig auch ein Stück Zeitgeschichte. Eine Diashow aus den 1980ern, mit denen er sich gern präsentierte, verdeutlicht dies am besten. Konsequenterweise zeigt die Ausstellung auch die Hasselblad, seiner Lieb-

lingskamera im Mittelformat 6x6, fotografiert, zeigt sie bemerkenswerte Sichtweisen, die vom Fotografen perfekt inszeniert und ins Format gesetzt wurden.

Die Ausstellung zeigt außerdem Kameras und technisches Gerät mit denen Mayer gearbeitet hat,

sowie Kataloge, Publikationen, Plakate und Dokumente.

⊕ **Öffnungszeiten:** Dienstag bis Freitag, 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr. Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr. Die Ausstellung endet im Juli 2013.